B13 Catharina Nies

Antragsteller*in: Catharina Johanna Nies (KV Flensburg)
Tagesordnungspunkt: 1.7. Listenplatz 7

Selbstvorstellung


Catharina Johanna Nies (Kreisverband Flensburg)

ICH BEWERBE MICH BEI EUCH UM

Platz 7 der Landesliste zur Landtagswahl

Liebe Freund*innen,

seit Mitte 2022 setze ich mich als Abgeordnete der grünen Landtagsfraktion Schleswig-Holstein für eine offene Gesellschaft und die Rechte vulnerabler Gruppen ein, für den Erhalt einer humanitären Geflüchtetenpolitik, für ein Schleswig-Holstein, in dem unsere Kinder resilient und sicher groß werden können und für ein Land, in dem der Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt konsequent vorangetrieben wird.

Mit der Perspektive und den Erfahrungen einer alleinerziehenden Mutter mit Kita-Kind, setze ich mich für eine starke Familienpolitik ein, die besonders Familien mit einem erhöhten Armutsrisiko in den Blick nimmt.
Als Frauenpolitikerin kämpfe ich für Gleichstellung, körperliche Selbstbestimmung und gegen strukturelle Diskriminierung.
Als Migrationspolitikerin verteidige ich das Recht auf Asyl, Bleiberechte und den Zugang zu Teilhabe und einem selbstbestimmten Leben.
Für diese Themenbreite übernehme ich nicht nur Verantwortung im Parlamentsbetrieb, sondern bin landesweit ansprechbar und unterwegs, um unsere Politik nahbar zu machen und an der Lebensrealität der Menschen zu überprüfen.

Um einen Einblick in die letzten Jahre zu geben, habe ich euch eine kleine Auswahl derjenigen politischen Initiativen aufgelistet für die ich mich besonders eingesetzt habe.

Dazu gehören:

- die Einführung der elektronischen Aufenthaltsüberwachung bei häuslicher Gewalt und Stalking,
- der Aufbau einer neuen 201a-Kinder-Beratung nach Gewalt zwischen den Eltern,
- der Ausbau von Frauenhausplätzen,
- die Ausweitung der Traumapädagogik auf Grundschulen und Förderzentren,
- die Stärkung der Startchancen von Kindern in der Grundschule durch das neue EVi-Verfahren (Entwicklungsfokus Viereinhalbjährige),
- die Ausweitung der Sprachtrainings in SH,
- die finanzielle Stärkung der Vormundschaftsvereine für unbegleitete Minderjährige, der Kinderschutzzentren und aller Frauenfacheinrichtungen in Schleswig-Holstein.

Alter:
41

Geburtsort:
Bad Segeberg

Gewalt zu erleben, darf in unserem Land nicht vorbestimmt sein aufgrund des Geschlechts. Zu viele Frauen sind von häuslicher, sexualisierter und digitaler Gewalt betroffen und die Zahlen steigen weiter an. 2021 bin ich auf der Liste mit dem politischen Ziel angetreten, den Schutz von Frauen und Kindern zu verbessern - unabhängig von Aufenthaltsstatus und Staatsangehörigkeit. Ich wollte die Umsetzung der Istanbul-Konvention oben auf die politische Agenda setzen: und genau das haben wir getan.
Als schwarz-grüne Koalition haben wir nicht nur das Schutzsystem aus Frauenhäusern, Beratungsstellen und KIK-Stellen mit 4,2 Mio Euro ausgebaut, wir haben auch die 201a-Interventionsstellen erstmalig finanziell unterlegt, Präventionsmaßnahmen aufgebaut und uns für bundesrechtliche Änderungen im Sexualstrafrecht eingesetzt: für mehr Schutz im digitalen Raum und für einen Paradigmenwechsel zu "Nur Ja-heißt-Ja" bei sexualisierter Gewalt. Beide Ziele müssen aus SH heraus weiter vorangetrieben werden.
Unsere Polizei hat erstmalig eigene Stellen für die Sachbearbeitung bei häuslicher Gewalt erhalten, 2024 landesweit das Hochrisikomanagement ausgerollt und nutzt seit 2025 den Einsatz der Fußfessel beim Schutz vor häuslicher Gewalt.

Frauen müssen selbst über ihren Körper entscheiden können. Dazu gehört auch die Entscheidung für oder gegen eine Schwangerschaft. Solange die körperliche Selbstbestimmung durch Gewalt oder das Strafgesetzbuch in Frage gestellt wird, werden wir weiter für eine gleichgestellte Gesellschaft kämpfen. Und dazu gehört auch zu zeigen, dass wir hinter den Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, unseren Gleichstellungsbeauftragte und all denjenigen stehen, die sich für Selbstbestimmung und gegen Diskriminierung im Land einsetzen.

Nach der Flucht darf sich niemals wie auf der Flucht anfühlen. Mich hat in den letzten Jahren neben Gewaltschutz und Gleichstellung vor allem eine faire Asyl-, Aufnahme- und Integrationspolitik in Schleswig-Holstein angetrieben. Dazu gehört ein Ankommen in Würde in unseren Landesunterkünften. Dieses haben wir durch unser neuesLandeschutzkonzept gestärkt und durch feste Zugänge zu Sprache, Arbeit und Bildung von Beginn an. Als Land haben wir uns immer wieder dafür eingesetzt, dass Bleiberechte gestärkt werdenund Menschen aus Ausbildung und Arbeit heraus keine Abschiebungen fürchten müssen. Auch hier müssen wir weiter machen und dürfen nicht nachlassen den Bund in die Verantwortung zu nehmen und das Recht auf Asyl und die Sicherheit hier lebender Menschen zu stärken. Fehler wie die Einführung der Bezahlkarte sollten wir korrigieren, wichtige Strukturen in der Migrationsarbeit weiter absichern und Regelstrukturen weiter öffnen.

In der frühkindlichen Bildung haben wir Kinder mit Deutsch als Zweitsprache konsequent mitgedacht und mit "Kita für alle", dem Erhalt der 230 Sprach-Kitas, dem Aufbau der neuen Perspektiv-KiTas und dem neuen EVi-Verfahren am Übergang KiTa-Grundschule mehrere Strukturen aufgebaut, um die Startchancen für alle Kinder zu verbessern und die Sprachförderung auszubauen. Auch die Ausweitung von TiK.SH auf Grundschule und Förderschulen ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung von Kindern und Fachkräften. Hier müssen wir in der nächsten Legislatur ansetzen und einen Fokus auf ein inklusives Bildungssystem legen.

Liebe Freund*innen,
Hass im Netz, Antifeminismus, Rassismus, Antisemitismus und Queerfeindlichkeit nehmen zu und viele Menschen mit Migrationshintergrund fühlen sich nicht mehr sicher.
Es ist für mich ausgeschlossen diese Entwicklung zu akzeptieren, deshalb möchte ich weitermachen und kandidiere erneut für den Landtag. Um mit euch gemeinsam, den AfD-Bundestrend in Schleswig-Holstein zu brechen und weiterhin für Menschenrechte, Gleichstellung, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt einzustehen.

Gemeinsam sind wir stark. Das konnten wir in dieser Legislatur zeigen. Und das möchte ich auch in den nächsten 5 Jahren im Landtag zeigen, denn es gibt noch viel tun und vieles für das es sich zu kämpfen lohnt:

- den Erhalt unserer Demokratie,
- den Erhalt eines starken Sozialstaates und
- den Erhalt der künftigen Lebensgrundlagen.

Ich bin voller Tatendrang und möchte meine Kraft weiter für die Menschen Schleswig-Holstein einsetzen. In diesen herausfordernden Zeiten dürfen wir uns nicht einschüchtern lassen und müssen aufrecht und entschlossen für unsere Werte und eine lebenswerte Zukunft einstehen.

Ich bin dankbar dafür Abgeordnete sein zu dürfen und bitte um euer Vertrauen und eure Stimme, um meine Arbeit fortsetzen zu können.

Eure Cathy

Bewerbung in leichter Sprache:

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte wieder in den Landtag.
Darum bewerbe ich mich um Platz 7 auf der Liste der Grünen.
Die nächste Landtags-Wahl ist im Jahr 2027.
Seit dem Jahr 2022 bin ich Abgeordnete im Landtag von Schleswig-Holstein.
Ich setze mich für die Rechte von Menschen ein.
Alle Menschen sollen gut und sicher leben können.

Besonders wichtig sind mir:

- Frauen und Kinder.
- Familien.
- Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten.
- Menschen, die Schutz und Hilfe brauchen.

Ich bin selbst Mutter und erziehe mein Kind allein.
Deshalb weiß ich:
Besonders Familien mit wenig Geld brauchen Hilfe.
Und besonders Familien mit nur einem Elternteil brauchen Hilfe.

Ich kämpfe für die Rechte von Frauen.
Frauen sollen selbst über ihren Körper entscheiden können.

Ich setze mich auch für geflüchtete Menschen ein.
Jeder Mensch, der fliehen muss soll Schutz bekommen können.
Menschen sollen hier sicher leben dürfen und sich als Teil unserer Gesellschaft fühlen können.

Meine Landtags-Arbeit bedeutet nicht nur im Parlament zu arbeiten.
Ich bin auch in ganz Schleswig-Holstein unterwegs.

Ich spreche mit vielen Menschen.
Ich möchte wissen, was die Menschen brauchen.
Unsere Politik muss zu ihrem Leben passen.

Was habe ich in den letzten Jahren erreicht?

Ich habe mich für viele Verbesserungen eingesetzt.

Hier sind einige Beispiele:

- Frauen sollen besser vor Gewalt geschützt werden.
  Dafür kann es jetzt eine elektronische Fußfessel geben.
  So kann die Polizei gefährliche Täter besser überwachen.

- Kinder sollen Hilfe bekommen, wenn sie Gewalt zwischen ihren Eltern erleben.
  Dafür haben wir eine neue Beratungs-Stelle pro Kreis geschaffen.

- Für mehr Plätze in Frauenhäusern.
  Dort finden Frauen und ihre Kinder Schutz.

- Viele Kinder sind belastet durch Verlust, Trauer, Gewalt, Trennung der Eltern, Stress, Vernachlässigung oder Gewalt. Wenn Fachleute an KiTa und Schule sollen besser verstehen, dass Kinder oft belastet sind und sich deshalb sehr laut oder sehr leise verhalten.
  Das nennen wir Trauma-Pädagogik. Fachleute an Schulen haben gelernt diese Pädagogik anzuwenden.

- Kinder sollen gut auf die Grundschule vorbereitet werden.
  Dafür gibt es das neue EVi-Verfahren.
  Dabei wird bei einem Kind, dass viereinhalb Jahre ist, geschaut:
  Was kann ein Kind schon gut?
  Wobei braucht das Kind noch Hilfe?
  Wenn es Hilfe beim sprechen braucht, bekommt es diese Hilfe.

- Auch Erwachsene sollen Deutsch lernen können.
  Deshalb haben wir gute Angebote zur Sprach-Förderung in ganz Schleswig-Holstein ausgebaut.

- Kinder und Jugendliche, die ohne ihre Eltern nach Deutschland kommen, brauchen Unterstützung.
  Dafür haben wir Vereine gestärkt.
  Diese Vereine helfen dabei, ein Zuhause und eine gute Begleitung für die Kinder zu finden.

- Wir haben mehr Geld für Kinder-Schutz-Zentren bereitgestellt.
  Dort bekommen Kinder und Familien Hilfe.

- Wir haben auch Frauen-Beratungs-Stellen und Frauen-Häuser mehr Geld gegeben.
  Dort finden Frauen Unterstützung und Schutz.

Frauen und Kinder müssen vor Gewalt geschützt werden.
Keine Frau darf Gewalt erleben, nur weil sie eine Frau ist.

Viele Frauen erleben Gewalt.
Zum Beispiel:

- zu Hause.
- durch sexuelle Übergriffe.
- im Internet.

Die Zahl der betroffenen Frauen steigt weiter.

Im Jahr 2021 bin ich mit einem wichtigen Ziel auf dem Listen-Parteitag angetreten:
Frauen und Kinder sollen besser vor Gewalt geschützt werden.

Ich wollte, dass Schleswig-Holstein die Istanbul-Konvention umsetzt.

Die Istanbul-Konvention ist ein Vertrag vieler Länder aus Europa.
Viele Länder haben diesen Vertrag unterschrieben.
Die Länder verpflichten sich damit: Frauen besser vor Gewalt zu schützen.

Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht.
Gemeinsam mit der CDU haben wir mehr Geld für Frauenhäuser und Beratungs-Stellen bereitgestellt.

Es sind 4,2 Millionen Euro.

Wir haben auch die Beratungs-Stellen gestärkt, die Frauen nach Gewalt helfen.
Und wir haben mehr Angebote geschaffen, damit Gewalt gar nicht erst passiert.

Wir haben uns außerdem für bessere Gesetze auf Bundesebene eingesetzt.

Frauen und Mädchen müssen auch im Internet besser geschützt werden.

Bei sexueller Gewalt muss klar sein:
Nur Ja heißt Ja.
Niemand darf zu sexuellen Handlungen gezwungen werden.

Auch die Polizei hat jetzt besondere Stellen für Fälle von Gewalt zu Hause.

Seit 2024 gibt es in ganz Schleswig-Holstein ein besonderes Verfahren.
Damit soll die Polizei gefährliche Situationen früher erkennen.

Seit 2025 kann die Polizei auch die elektronische Fußfessel einsetzen.
Damit sollen Frauen besser geschützt werden.

Frauen müssen selbst über ihren Körper entscheiden können.

Jede Frau muss selbst entscheiden können:
Möchte ich ein Kind bekommen oder nicht?

Frauen brauchen dafür gute Beratung.

Deshalb unterstütze ich Beratungs-Stellen für Frauen.
Ich unterstütze auch die Menschen, die sich für Gleichberechtigung einsetzen.

Menschen, die fliehen, brauchen Schutz und Sicherheit.

Eine faire Politik für geflüchtete Menschen ist mir sehr wichtig.

Menschen fliehen zum Beispiel vor Krieg oder Verfolgung.
Wenn sie nach Schleswig-Holstein kommen, müssen sie gut aufgenommen werden.

Sie sollen in unseren Unterkünften sicher und in Würde leben können.

Wir haben dafür ein neues Schutz-Konzept geschaffen.

Geflüchtete Menschen sollen von Anfang an:

- Deutsch lernen können.
- eine Arbeit finden können.
- Zugang zu Bildung bekommen.

Wir haben uns auch dafür eingesetzt.

Menschen sollen in Deutschland bleiben dürfen, wenn sie ein Recht darauf haben.

Wer eine Ausbildung macht oder arbeitet, soll keine Angst vor einer Abschiebung haben müssen.

Dafür müssen wir uns weiter einsetzen.
Auch die Bundesregierung muss mehr Verantwortung übernehmen.

Das Recht auf Asyl muss geschützt werden.

Asyl bedeutet:
Ein Mensch darf in einem anderen Land Schutz suchen, wenn er in seiner Heimat verfolgt wird oder in Gefahr ist.

Wir müssen auch Fehler korrigieren.
Dazu gehört für mich die Bezahlkarte für geflüchtete Menschen.

Wir müssen außerdem die Beratungs-Stellen und Hilfs-Angebote für geflüchtete Menschen erhalten und stärken.

Alle Kinder sollen gute Chancen haben.

Jedes Kind soll gut lernen können.
Jedes Kind soll die Unterstützung bekommen, die es braucht.

Das beginnt schon in der Kita.

Manche Kinder sprechen zu Hause eine andere Sprache als Deutsch.
Auch diese Kinder brauchen gute Unterstützung beim Deutsch-Lernen.

Wir haben dafür wichtige Verbesserungen erreicht.

Mit unserem Programm „Kita für alle“ wollen wir allen Kindern gute Chancen geben.

Wir haben 230 Sprach-Kitas erhalten.
Dort bekommen Kinder besondere Hilfe beim Deutsch-Lernen.

Wir haben neue Perspektiv-Kitas geschaffen.
Dort bekommen Kinder und Familien mehr Unterstützung.

Mit dem EVi-Verfahren schauen wir früh:
Welche Hilfe braucht ein Kind vor der Grundschule?

Auch das Programm TiK.SH haben wir erweitert.

Das Programm hilft Kindern und Fachkräften.
Es hilft dabei, schwierige Situationen besser zu bewältigen.

Das Angebot gibt es jetzt auch an Grundschulen und Förderzentren.

Wir müssen diesen Weg weitergehen.
Mein Ziel ist:
Alle Kinder sollen gemeinsam lernen können.
Kein Kind darf ausgeschlossen werden.

Wir müssen unsere Demokratie schützen.

Liebe Freundinnen und Freunde,

es gibt immer mehr Hass im Internet.
Es gibt mehr Rassismus.
Es gibt mehr Antisemitismus.
Es gibt mehr Hass gegen Frauen.
Und es gibt mehr Hass gegen queere Menschen.

Queere Menschen sind zum Beispiel lesbische, schwule oder trans Menschen.

Auch viele Menschen mit einer Einwanderungs-Geschichte fühlen sich nicht mehr sicher.

Das macht mir große Sorgen.

Ich möchte nicht, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt.

Deshalb möchte ich wieder für den Landtag kandidieren.

Ich möchte gemeinsam mit euch dafür kämpfen:

- Die AfD darf in Schleswig-Holstein nicht stark werden.
- Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben.
- Alle Menschen sollen gerecht behandelt werden.
- Wir wollen in einer Gesellschaft leben, in der Menschen zusammenhalten.

Gemeinsam sind wir stark.

Das haben wir in den letzten Jahren gezeigt.

Und ich möchte auch in den nächsten fünf Jahren im Landtag für unsere Ziele kämpfen.

Es gibt noch viel zu tun.

Wir müssen:

- unsere Demokratie schützen.
- unseren Sozialstaat erhalten.
- Menschen unterstützen, die Hilfe brauchen.
- unsere Natur und unser Klima schützen.
- dafür sorgen, dass auch unsere Kinder gut leben können.

Ich möchte mich weiter mit ganzer Kraft für die Menschen in Schleswig-Holstein einsetzen.

Die Zeiten sind schwierig.
Aber wir dürfen keine Angst haben.
Wir müssen für unsere Werte einstehen.
Und wir müssen gemeinsam für eine gute Zukunft kämpfen.

Ich bin sehr dankbar, dass ich Abgeordnete sein darf.

Bitte schenkt mir euer Vertrauen.
Bitte gebt mir eure Stimme.

Dann kann ich meine Arbeit im Landtag fortsetzen.

Eure Cathy